

Inhalt

Am Institut

RINGVORLESUNG Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate
Ringvorlesung always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen

Publikationen

OPTIMIERUNG DES SELBST. Konzepte, Darstellungen und Praktiken

An der JGU

RINGVORLESUNG JG|ender|U - Intersektionale Perspektiven auf Gender, Race, Class

Ausschreibungen

PRAKTIKA in Polen und Tschechien
THEATERVERWALTUNG Internationales Theater

In Mainz und Umgebung

DÍAS DE CINE – 9. Lateinamerikanisches Filmfest Frankfurt
KRACAUER LECTURES in Film and Media Theory
PREISVERLEIHUNG und Eröffnung: Förderpreis der Kunststiftung Rainer Wild

Am Institut

RINGVORLESUNG Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate

Mittwochs, 18 - 20 Uhr | Hörsaal, Wallstraße 11

Die Ringvorlesung nimmt den 100. Geburtstag der beiden Schmalfilmformate 16mm und 9,5mm im Dezember 2022 zum Vorwand, um über die Zirkulation von bewegten Bildern außerhalb des traditionellen Kinoraums nachzudenken: in Schulen, zu Hause, in Museen, im Untergrund oder an alternativen Vorführorten. Kleine Filmformate, die auf Englisch gerne auch als „substandard formats“ bezeichnet werden, haben den Film und das Kino im Laufe seiner vielfältigen Geschichte an alle möglichen und unmöglichen Orte geführt. Anstatt Schmalfilmformate aber als bloße Kuriosität in der Geschichte des Kinos zu behandeln schlagen wir vor, diese als Spuren einer vermeintlich „minderwertigen“, „unzulänglichen“ oder „amateurhaften“ Praxis ernst zu nehmen. Wir verstehen den Schmalfilm als liminale Denkfigur, die auf das "was weder dies noch das und doch beides ist" verweist. Also auf die multiplen Genealogien, zu denen er gehört und denen er nicht vollständig angehört: als privates, kleines Kino, das das Fernsehen oder den Videorekorder der Zukunft vorwegnimmt und auch mit Plattformen wie YouTube in Verbindung steht, wo Trailer, Fragmente, Clips und „bits and pieces“ in einer neuen Medienökologie des beschleunigten und verstreuten Sehens koexistieren. In der Ringvorlesung werden wir Wissenschaftler-, Filmemacher-, Künstler:innen und andere Begeisterte begrüßen, die sich für das Potenzial einer Vielzahl filmischer Formate einsetzen. Wir werden auch Projektionen und Demonstrationen von Substandards aus erster Hand erleben.

Ringvorlesung organisiert von Prof. Alexandra Schneider & Prof. Dr. Marc Siegel. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen; für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

Diese Woche: Prof. Dr. Alexandra Schneider „Super-8-Kauffilme und andere Reduktionen. Auf den Spuren einer grenzwertigen Praxis“

RINGVORLESUNG always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen

Donnerstags, 18 – 20 Uhr | Audimax (0–151, Aula)

Ob Soziale Netzwerke, Newsfeeds, Videochats, Sprachassistenten oder Wearables – nie zuvor waren digitale Medien so stark in den eigenen Alltag und die Alltagskultur eingebunden. Diese Medien müssen sich im Alltag bewähren. Als digitale Alltagsmedien führen sie bekannte, nützliche Funktionen aus und verändern zugleich bestehende Alltagskulturen auf nachhaltige Weise. So werden etwa Landkarten und Telefone durch Prozesse der Konvergenz, Datafizierung, Kommodifizierung und Selektion zu „Google Maps“ und „Google Pixel“ weiterentwickelt. Ein solcher Wandel ist mit weitreichenden technischen und kulturellen Innovationen verbunden, geht aber auch mit sozialen, politischen und ökonomischen Friktionen einher.

Die Ringvorlesung widmet sich diesem ebenso schleichenden wie radikalen Wandel über Fallanalysen, historische Einordnungen, medientheoretische Meditationen und praktische Alltagsreflexionen. Dabei betrachten wir einerseits technische Medien aus der Perspektive ihrer alltagsrelevanten Nutzung und untersuchen sie im Kontext der Digitalisierung. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, inwiefern der Alltag selbst als ein Medium fungiert, das zwischen sozialen Strukturen und technischen Infrastrukturen einerseits und individuellen Handlungen und materiellen Apparaturen andererseits vermittelt. So zeigt sich im ‚Medium des Alltags‘, ob und wie sich neue Gadgets kulturell etablieren können.

Diese Woche: Plattformen – vernetzte Bilder – Körpertechnologien: Einführung in das Thema der Ringvorlesung

Publikationen

OPTIMIERUNG DES SELBST. Konzepte, Darstellungen und Praktiken

Transcript Verlag | Open Access

Wir möchten hinweisen auf eine Neuveröffentlichung des Gutenberg Nachwuchskollegs "Ethnographien des Selbst in der Gegenwart", das unter Beteiligung der Kulturanthropologie am FTMK forscht. Der aus einer Tagung des Graduiertenkollegs entstandene interdisziplinäre Sammelband "Optimierung des Selbst" differenziert den Diskurs über die Selbstoptimierung. Die Beiträge*innen hinterfragen gegenwärtige Wertungsmuster, heben Ambiguitäten und Brüche hervor und decken die kulturelle Komplexität des Phänomens auf. Weitere Informationen zum GNK gibt es auf unserer [Seite](#) zur Forschung am Institut. Der Sammelband ist ab sofort beim [transcript-Verlag](#) über Open-Access verfügbar.

An der JGU

RINGVORLESUNG JG|ender|U - Intersektionale Perspektiven auf Gender, Race, Class

Montags, 16:15 - 17:45 Uhr | Hörsaal der Kunsthochschule Mainz

Im Wintersemester 21/22 startete die Ringvorlesung mit einem Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen an der JGU, die sich mit der Kategorie Gender auseinandersetzen. In diesem WiSe 22/23 werden weitere Perspektiven der Mainzer Geschlechterstudien beleuchtet und zur Diskussion gestellt. Wir möchten eine öffentliche Debatte anregen, Lehrende und Studierende vernetzen und die Sichtbarkeit des Themas erhöhen. Schwerpunkt wird diesmal das Spektrum von Genderdiskursen aus intersektionaler Perspektive und mithin ihre Verwobenheit mit Kategorien wie Class und Race sein.

Diese Woche: Selina Hammer, Aaron Nora Kappenberger, Juliette Raether: FLINTA* und queere* Räume an der JGU?

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen

PRAKTIKA in Polen und Tschechien

Der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/4er-Netzwerk e.V. ist der Dachverband für Kommunen, Verbände, Institutionen, Kammern und Schulen in Rheinland-Pfalz, die eine Partnerschaft in Burgund-Franche-Comté, in der polnischen Partnerregion Oppeln und in der tschechischen Partnerregion Mittelböhmen pflegen. Er sieht sich als Vermittler und Unterstützer bei der Suche nach Partnern in institutionellen, kulturellen, sportlichen, wirtschaftlichen und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Wir pflegen nicht nur den Kontakt und Austausch mit unseren Partnerregionen, sondern vermitteln auch Praktika in die Partnerregionen Oppeln (Polen) sowie Mittelböhmen (Tschechien).

Länderspezifische Sprachkenntnisse sind nicht notwendig, da alle Praktika auf Deutsch oder Englisch stattfinden können. Ein Auslandspraktikum kann eine wichtige Erfahrung sein und bietet eine hervorragende Möglichkeit, andere Länder intensiv kennenzulernen. Wir unterstützen die Praktikant*innen mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 300€. Das Praktikum dauert 1 bis 3 Monate. Bewerben können sich diejenigen, die folgende Kriterien erfüllen: Alle, die in Rheinland-Pfalz

geboren sind, studieren, eine Ausbildung machen oder wohnen; Alle, die zwischen 18 und 30 Jahren alt sind.

Die genauen Richtlinien sowie mehr Informationen sind auf unserer [Homepage](#) zu finden.

Die Bewerbung findet [digital](#) statt.

Bei Interesse oder Rückfragen könnt Ihr Euch gerne bei mir melden: [Niklas Hackethal](#); Tel: +49 6131 55 37 901.

THEATERVERWALTUNG Internationales Theater

Frankfurt

Das Internationale Theater Frankfurt sucht ab sofort eine Person, die uns im Sekretariat und in der Theaterverwaltung unterstützt. Zu Deinen Aufgaben gehören neben der Administration die Künstlerkommunikation, Publikumsbetreuung und Ticketingsystem, Homepageverwaltung, Disposition und Koordination sowie die organisatorische Unterstützung der Theaterleitung.

Dich erwartet: ein kreatives und vielseitiges Arbeitsumfeld und ein buntes, empathisches Team; die enge Zusammenarbeit mit diversen Künstler:innen, Kulturakteur:innen und dem Theaterteam; eine Anstellung im Umfang von 30 Stunden/Woche; die Möglichkeit im Homeoffice, aber auch im Büro und im Theater in Frankfurt/Ostend zu arbeiten.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

DÍAS DE CINE – 9. Lateinamerikanisches Filmfest Frankfurt

Do 10. – Mo, 14.11. 2022 | Deutsches Filmmuseum Frankfurt

Dieses Jahr, in unserer neunten Auflage, kehren wir mit großem Enthusiasmus und phantastischen Geschichten zurück, die uns an die ständigen Kontraste Lateinamerikas erinnern: Immer zwischen dem Aufbrausen seiner Kulturen und den sozialen und politischen Schwierigkeiten eines Kontinents, der nicht aufgehört hat, sich selbst zu suchen und neu zu erfinden. Die koloniale Vergangenheit fordert uns noch immer heraus und veranlasst uns, den Kampf um die Gestaltung unseres eigenen Schicksals fortzusetzen.

In diesem Jahr haben wir, auch mit Blick auf die globale Situation, ein Programm zusammengestellt, das vor allem den Frauen gewidmet ist, nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera, mit Filmen aus Chile, Brasilien, El Salvador, Kolumbien, Peru, Ecuador und Argentinien. Diese Entscheidung ist zum Teil auf den Boom von Regisseurinnen in der Kinowelt zurückzuführen, aber vor allem auf unser Interesse, ein Werk sichtbar zu machen, das lange Zeit ausgelöscht oder verdrängt wurde. Der Beitrag der Frauen zum Kino war von entscheidender Bedeutung, und heute muss man ihnen zum Glück nicht mehr erklären, was sie können: Internationale Erfolge, ästhetische Innovationen und eine neue, suggestive und sensible Erzählweise beweisen es. In diesen **Días de Cine** werden wir Frauen in verschiedenen Facetten sehen, im Kampf um ihre Rechte und Freiheit, in ihrer Rolle als Mütter inmitten der ständigen Suche nach Identität und Emanzipation. Und wie die Welt von heute zeigt, werden Migration, Gewalt, Einsamkeit und Armut allgegenwärtig sein. Aber wir werden auch die Musik, die Reisen, die Rückkehr und das Bedürfnis, in die Vergangenheit zurückzukehren, als eine Übung des kollektiven Gedächtnisses genießen, bei der uns die imaginären Vorstellungen und die uralte Weisheit des Kontinents immer wieder zwischen das Reale und das Phantastische eintauchen lassen.

Weitere Informationen zum Programm gibt's [hier](#).

KRACAUER LECTURES in Film and Media Theory

Di, 15.11.2022, 18 Uhr | Raum 1.314, Eisenhower-Saal; Campus Westend, Goethe-Universität Frankfurt

Vortrag: Daniel Morgan (University of Chicago): Modernism Is Not for Children: Annette Michelson and the Alternate Paths of Film Theory

This essay argues that a sustained, consistent, and ambitious argument underlies Annette Michelson's writings on art and film across the 1970s and 1980s. Working in relation to modernist discourses of the 1960s, Michelson sets out a complex and dense account of time and temporal organization in cinema that she links to a developmental model of film spectatorship. Read in this way, Michelson's writing represents an alternate and overlooked strand of film theory and criticism that took shape in these years, one that provides a radical way to understand and evaluate cinematic avant-gardes—and an alternative model of spectatorship, grounded in the logic of cognitive maturity, in contrast to what I call the infantile tendencies in film theory.

Daniel Morgan is Professor of Cinema and Media Studies at the University of Chicago. He is author of *Late Godard and the Possibilities of Cinema* (2013) and *The Lure of the Image: Epistemic Fantasies of the Moving Camera* (2021), as well as a number of articles on topics in film theory and aesthetics, non-fiction film, animation, and experimental cinema.
Vortrag in englischer Sprache. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

PREISVERLEIHUNG und Eröffnung: Förderpreis der Kunststiftung Rainer Wild

Mi, 02.11., 19 Uhr | Kunsthalle Mannheim

Niclas Riepshoff (*1992 in Bremen) ist der diesjährige Preisträger des Förderpreises der Kunststiftung Rainer Wild. In seinen skulpturalen Arbeiten, Installationen und Performances verhandelt er kritisch, sensibel und mit feiner Ironie aktuelle Themen unserer Gegenwart. Oftmals von Beobachtungen der eigenen Umgebung ausgehend und in verschiedenen Medien arbeitend, erweitert Riepshoff beständig sein Repertoire an verwendeten Materialien und angewandten Techniken.

Im STUDIO der Kunsthalle zeigt Niclas Riepshoff "Baby" – Resultat seiner anhaltenden Beschäftigung mit queer parenting, sozialen Netzen jenseits der Kernfamilie und dem Verhältnis von Kunstproduktion und Reproduktion. An vier skulpturale Arbeiten mit dem Titel "Three Poses for a Newborn" aus dem Jahr 2018 anknüpfend, unterläuft die Großskulptur "Baby" unsere Vorstellung von einem ebensolchen und regt uns an, über Reproduktion und Elternschaft und damit verbundene Erwartungshaltungen, Rollenmodelle und Lebensentwürfe nachzudenken.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Ausstellung auf der [Homepage](#) des Museums.

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn